

Newsletter der Heilpädagogischen Fakultät der Universität zu Köln

O Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, die vorlesungsfreie Zeit bietet Möglichkeiten, den abgeschlossenen Vorlesungs- und Seminarbetrieb Revue passieren zu lassen, Planungen und Vorbereitungen für das bevorstehende Semester zu forcieren sowie Forschungstätigkeiten voranzutreiben. Für diese vielfältigen Aufgaben und weitere Aktivitäten wünschen wir Ihnen viel Erfolg und genügend Zeit.

Werner Schlummer | Rolf Pausch

O Aus der Fakultät

Tagung Studium Sonderpädagogik

Mit insgesamt ca. 40 Hochschulvertretern von fast 20 Studienstätten (inkl. Luxemburg) fand Mitte Februar in Köln die Fachtagung „Neuorganisation des Studiums der Heil- und Sonderpädagogik in der BRD“ statt. Teilnehmer waren die Dekane und Institutsleiter (oder Vertreter) fast aller Studienstätten in Deutschland. Nach Präsentationen der standortspezifischen Studienreformen bzw. Pläne wurden folgende Themen diskutiert: Wie könnte eine Modularisierung gestaltet werden, die gewissen Standards bzw. bundesländerübergreifenden Kriterien entspricht? Soll sie eher kompenzorientiert und crosskategorial sowie interdisziplinär sein? Wie sieht die Organisation (Anrechnungs- und Leistungspunkte, workloads, ECTS) aus? Wie sehen die BA / MA - Studienstrukturen aus? Sind sie berufsfeld- oder wissenschaftsorientiert, schulisch und außer-

schulisch bzw. polyvalent? Wie wird die Kooperation mit der allgemeinen Pädagogik gestaltet? Wie kann einer „Abwirtschaftung“ der Sonderpädagogik (wie in einigen Bundesländern geplant) entgegengewirkt werden?

Ergebnisse und Ausblick folgen in der nächsten Ausgabe. Dirk Rohr

Fakultätsinterner Forschungsnachmittag

Unter dem Thema Evaluation steht ein "Forschungsnachmittag", der erstmals am 10. Mai 2004 durchgeführt wird. Von 14-17 Uhr geht es im Repräsentationsaal der Heilpädagogischen Fakultät in der Klosterstraße um Schwerpunkte und interessante Anwendungsgebiete der Evaluation sowie um Instrumente und Vorteile bzw. Schwierigkeiten bei der Evaluation. Das detaillierte Programm wird den Mitgliedern der Fakultät in Kürze zugeleitet.

O Aus den Seminaren

Anschubfinanzierung genehmigt

Die fakultätsinterne Forschungsgruppe "Lernen, Verhalten, Arbeiten" erhält eine Anschubfinanzierung, um damit einen DFG-Antrag vorzubereiten. Damit hat erstmals eine größere Forschergruppe gemeinsam ein erfolgreiches Forschungsprojekt entwickelt.

Sozialpädagogischer Fachtag

Am 6. Dezember 2003 fand zum dritten Mal der vom Lehrstuhl Allgemeine Heilpädagogik und Sozialpädagogik II initiierte und

Aktuell

Finissage

Die Ausstellung "Zeichnung - Malerei - Grafik" zeigt noch bis zum 4. Mai in der Frangenheimstraße künstlerische Arbeiten von Studierenden des Faches Kunst.

Finissage: 4.5.2004, 16 Uhr, Studiengalerie der Heilpädagogischen Fakultät in der Frangenheimstraße zu sehen.

Dokumentation zu kölnerimpulse

Mit einer Ausstellung dokumentiert bis zum 30. April der Arbeitskreises "kölnerimpulse" der Heilpädagogischen Fakultät seine Aktivitäten im Rahmen des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderung 2003.

Seminar für Geistigbehindertenpädagogik, Klosterstraße 79 b, 2. Stock

Weitere Informationen:
www.koelnerimpulse.de

organisierte Fachtag "Berufsfelder der Sozialen Arbeit" statt. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden Berufsorientierung und Informationen zu Berufsfeldern aus erster Hand zu geben, die Verknüpfung von Theorie und Praxis zu leisten und diese Informationen für die weitere Organisation des Studiums nutzbar zu machen. Eine zusätzliche Perspektive liegt darin, Berufseinstiegswege und Berufsbiografien kennen zu lernen.

Als ReferentInnen wurden acht AbsolventInnen des Fachgebiets gewonnen, die seit Jahren in der Praxis tätig sind. Dies waren

Promotionsfeier

„Sie haben sich – wenn man den vorliegenden Daten folgen darf – im statistischen Durchschnitt knapp drei Jahre einer Arbeit gewidmet, der Sie mit großer Akribie, wissenschaftlicher Leidenschaft und großem Engagement nachgegangen sind.“ Mit diesen Worten begrüßte der Dekan, Prof. Dr. Gerhard Lauth, die Promovenden des Jahres 2003 im Rahmen einer Feierstunde am 2. Februar 2004.

Unter der Moderation der Studiendekanin, Professorin Dr. Barbara Fornefeld, wurden von den jeweiligen Betreuern die Promotionsleistungen gewürdigt, die wiederum – charakteristisch für die Heilpädagogische Fakultät – ein außerordentlich breites Themenspektrum umfassten. Die Studiendekanin überreichte den frisch gebackenen Doktoren eine Universitätsmedaille.

Wie schon im vergangenen Jahr verfolgt die Promotionsfeier das Ziel, über den oft schwierigen Fakultätsalltag hinaus produktive Ergebnisse und Erfolge der Fakultät deutlicher in den Vordergrund zu rücken und zu würdigen.



Gruppenbild mit Doktor-"Müttern" und "-Vätern" (v. l.): Dr. Kerstin Seidel, Prof. Dr. Walter Piel, Dr. Kathrin Brandl, Studiendekanin Prof. Dr. Barbara Fornefeld, Dr. Thomas Henne-mann, Prof. Dr. Jörg Fengeler, Dr. Claudia König, Prof. Dr. Hans Günter Richter (em.), Dr. Gisela Raffelsiefer, Dekan Prof. Dr. Gerhard Lauth, Dr. Ingeborg Drews, Dr. Monika Rausch, Prof. Dr. Gudula List, Dr. Jette Jertz.

Bild: Butterfly

im Bereich Suchtkrankenhilfe Beate Amoei (Modellprojekt zur heroingestützten Behandlung, Köln) und Vanessa Kummertat (Psychosomatische Fachklinik, Bergisch-Gladbach), im Bereich Frauenarbeit Birgit Brockerhoff (forumF, Köln) und Anja Graul (Amt für Gleichstellung der Stadt Köln), im Bereich Psychiatrie Johanne Robrecht (Beratungsstelle für Psychotherapie, Düsseldorf) und Barbara Voss-Rudnick (Tagesklinik Alteburger Straße, Köln) und im Bereich Jugendarbeit Jörg Kourkoulos (Leiter des Kinder- und Jugendzentrums Hotti, St. Augustin) und Markus Lambertz (Internationaler Bund, Bonn).

Die Resonanz bei Studierenden und ReferentInnen war überaus positiv. Sowohl mögliche und erforderliche Kompetenzen von Diplom-PädagogenInnen als auch der Wunsch nach einem noch breiteren praxisnahen Angebot wurden deutlich. Eine praktische Tätigkeit bereits während des Studiums wurde von allen Beteiligten als wünschenswert angesehen.

Ergebnisse unter: www.uni-koeln.de/hp-fak/sozpaed Dietmar Becker



Eröffnung des Sozialpädagogischen Fachtages mit Prof. Dr. Hj. Buchkremer, Dr. M. Emerich und D. Becker (von rechts).

Kooperation mit RWTH Aachen

Seit Oktober 2003 besteht eine Kooperation in Forschung und Lehre zwischen dem Lehrgebiet Berufliche Rehabilitation des Instituts für Psychologie der RWTH Aachen und dem Lehrstuhl für Arbeit und Berufliche Rehabilitation an der Universität zu Köln, Prof. Dr. Dr. Mathilde Niehaus.

In diesem Rahmen fand ein Vortrag statt, den Dipl.-Psych. Viktoria Arling zum Thema "Evaluation in der Beruflichen Rehabilitation: Eine empirische Studie zur Reintegration psychisch vorekrankter Menschen" hielt. Die Referentin referierte ein Modellprojekt zur Rehabilitation psychisch vorekrankter Personen in den IT-Arbeitsmarkt im Beruflichen Trainingszentrum (BTZ) Köln.

Universität im Museum – ein integratives Projekt

Jeden Sonntagmorgen während des Semesters führen Professorinnen und Professoren aus allen Disziplinen, z.B. Chemiker, Zahnmediziner, Juristen, Herzchirurgen, Anatomen usw. ehrenamtlich ca. 25 Studierende in einem der beiden großen Museen der Stadt Köln. Das Projekt läuft seit ca. 5 Monaten.

Den Auftakt zu diesem interessanten Vorhaben gestaltete der Rektor der Universität, Prof. Dr. T. Küpper, persönlich. Zum Abschluss des Semesters war die Heilpädagogische Fakultät unter Leitung von Prof. Dr. Barbara Wichelhaus im Wallraf-Richartz-Museum vertreten. Zum Thema „Licht und Schatten“ in der Malerei, unter besonderer Berücksichtigung von Werken des Manierismus und Barock, fanden sich vierzig Studierende ein. In anschließenden Werkgesprächen in der Cafeteria des Museums, zu dem Dr. W. Nolte als Museumsvertreter und Koordinator des Projektes eingeladen hatte, wurden die Kunsterfahrungen in kleinen Gruppen vertieft.

Insgesamt haben sich 50 Professoren der Universität für das zunächst auf drei Jahre geplante Projekt zur Verfügung gestellt. Inzwischen wird das Konzept und seine erfolgreiche Durchführung auch in der überregionalen Presse diskutiert und findet vermutlich bald Nachahmer in anderen großen Universitätsstädten mit bedeutenden Museen wie der Hamburger Kunsthalle.

Abschlussbericht zum Modellprojekt Jobcoaching

Nach dreijähriger Laufzeit des Modellversuchs zur beruflichen Eingliederung von lernbeeinträchtigten Jugendlichen wurde im Dezember 2003 der Abschlussbericht online gestellt. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt sind der interessierten Öffentlichkeit ab sofort zugänglich.

Der unter der Leitung von PD Dr. Matthias Grünke am Seminar für Lernbehindertenpädagogik angesiedelte Modellversuch konnte realisiert werden dank der großzügigen Unterstützung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die das Vorhaben mit insgesamt mehr als 500.000 Euro gefördert hat.

Die Zielsetzung des Projekts bestand in der Entwicklung und Erprobung eines individualisierten Modells, mit dessen Hilfe der krisenanfällige Übergang von der Schule in das Erwerbsleben durch passgenaue Förderung und psychosoziale Betreuung abgedeckt werden kann. Zur Vermeidung von „Maßnahmenkarrieren“ sollte mittels Jobcoaching eine möglichst unmittelbare Eingliederung der Jugendlichen in die Arbeitswelt ermöglicht werden.

Beabsichtigter „Nebeneffekt“ war ferner die Verbesserung der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern auf dem Gebiet der Berufswahlvorbereitung. Die als Jobcoaches eingesetzten Studierenden der Sonderpädagogik wurden für ihre Aufgabe gründlich geschult und fortlaufend supervidiert. Durch ihre in das Studium integrierte Tätigkeit wurde ein unmittelbarer Praxisbezug hergestellt, der in vergleichbarer Intensität in der universitären Lehrerbildung bisher nicht zu finden ist.

Obwohl es aufgrund fehlender offizieller Verbleibstatistiken keine direkten Vergleichsmöglichkeiten gibt, kann eine unmittelbar erreichte Quote von knapp 30% in Ausbildung vermittelter Jugendlicher optimistisch stimmen, wenn man bedenkt, dass die Chancen der Zielgruppe auf einen Ausbildungsplatz ohne Förderung gegen Null tendieren. Ob sich diese kurzfristigen Erfolge jedoch als dauerhaft erweisen, wird erst die Zukunft zeigen. Die Projektmitarbeiter und -mitarbeiterinnen sind bemüht, im Rahmen der universitären Forschung die Erwerbsverläufe der Beteiligten weiter zu verfolgen.



„Licht und Schatten in der Malerei“ waren die Themen von Prof.in Dr. B. Wichelhaus im Wallraf-Richartz-Museum.

Weitere Informationen:
Dipl.-Psych. Claudia Viganske,
Seminar für Lernbehindertenpädagogik,
sowie unter: www.jobcoaching.net/publikationen

O Personalia

PD Dr. Norbert Heinen

Nach erfolgreichem Abschluss des Habilitationsverfahrens erhielt Dr. paed. Norbert Heinen, Studiendirektor i. H. im Seminar für Geistigbehindertenpädagogik, seitens der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät I Erziehungs- und Bildungswissenschaften, am 30. Januar 2004 die Befugnis zur selbständigen Lehre im Fachgebiet „Sonderpädagogik unter Berücksichtigung der Pädagogik bei geistiger Behinderung“.

O Publikationen

Lauth, G. W., Grünke, M. & Brunstein, J. C. (Hrsg.) (2004): Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis. Göttingen: Hogrefe (475 Seiten, 39,90 Euro).

Waldschmidt, Anne (Hrsg.) (2003): Kulturwissenschaftliche Perspektiven der Disability Studies. Tagungsdokumentation. Kassel: Bifos. (ISBN: 3-932951-88-3)

Impressum

Der Newsletter der Heilpädagogischen Fakultät wird im Auftrag der Fakultät herausgegeben durch die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, deren Mitglieder (Jürgen Bellingrath, Dr. Klaus Fitting, Dr. Udo Kullik, Prof.in Dr. Susanne Nußbeck, Dr. Rolf Pausch, Dirk Rohr, Dr. Werner Schlummer) auch als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Redaktion/Layout Rolf Pausch
Werner Schlummer

Auflage 500 Exemplare

Beiträge, die für den Newsletter bestimmt sind, sollten nicht mehr als 1 "Schreibmaschinen"-Seite umfassen und Hinweise auf weiterführende Informationen und Ansprechpartner enthalten.

Die Beiträge werden als Word-Datei per E-Mail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. R. Pausch <pausch@uni-koeln.de>

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@hrf.uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten der Heilpädagogischen Fakultät unter

<http://www.uni-koeln.de/hp-fak/>